



## Neophyten Konzept der Gemeinde Moosseedorf

Invasive Neophyten sind nicht einheimische Pflanzen, welche aus fremden Gebieten (meist aus anderen Kontinenten), absichtlich oder unabsichtlich, eingeführt wurden und sich auf Kosten der einheimischen Arten effizient ausbreiten. Dadurch verursachen sie ökologische, ökonomische oder gesundheitliche Schäden.

In der Schweiz bildet die Freisetzungsverordnung (FrSV) die gesetzliche Grundlage, um Mensch und Umwelt vor den Schäden durch den Umgang mit invasiven Neophyten zu schützen.

Mit diesem Konzept legt die Einwohnergemeinde Moosseedorf Ziele und Massnahmen für den Umgang mit invasiven Neophyten fest. Gleichzeitig soll die Bevölkerung über die Problematik der relevantesten gebietsfremden Arten sensibilisiert werden.

Dadurch soll auch bewirkt werden, dass Grundeigentümer\*innen eigenverantwortlich handeln und auf die Anpflanzung von invasiven Neophyten verzichten oder die Ausbreitung von invasiven Neophyten auf ihren Grundstücken verhindern oder eindämmen. Die Gemeinde als Eigentümerin von Grünräumen wie Schulanlagen, Gewässerräumen u.a. geht dabei mit gutem Beispiel voran.

Die limitierten Ressourcen sollen möglichst wirkungsvoll eingesetzt werden. Je nach Pflanzenart werden angepasste Massnahmen definiert und somit eine unkontrollierte Ausbreitung verhindert. Für meldepflichtige Arten sollen die bestehenden Bestände eliminiert werden. Neue Problempflanzen werden frühzeitig erkannt und prophylaktisch bekämpft.

### Ziele und Strategie

Mit dem vorliegenden Konzept sollen folgende **Ziele** erreicht werden:

- Ziele und Massnahmen für das Neophyten Konzept in der Gemeinde Moosseedorf werden definiert.
- Bestehende Ressourcen sollen optimal eingesetzt und alle relevanten Akteure auf dem Gemeindegebiet optimal koordiniert werden (Gemeinde, Werkhof, Hauswartschaft, Neophytengruppe und Freiwillige).
- Systematische Umsetzung: Die festgelegten Massnahmen werden in der ganzen Gemeinde möglichst systematisch umgesetzt, sofern keine andere Stelle (z.B. SBB, Kanton, Förster\*in) zuständig ist.

Zur Zielerreichung und für die Prioritätensetzung werden folgende **Strategiepunkte** berücksichtigt:

#### Prävention

- Der Schwerpunkt im Neophytenmanagement liegt bei der Prävention. Das Einführen und Verbreiten invasiver Arten soll verhindert werden.
- Die Bevölkerung wird regelmässig informiert und sensibilisiert.



## Bekämpfung

- Prioritär zu behandeln sind Arten, die
  - o häufig vorkommen und/oder
  - o grosses Ausbreitungspotential haben und/oder
  - o einfach zu entfernen sind und/oder
  - o gesundheitsschädlich sind.
- Invasive Neophyten sollen möglichst rationell und nachhaltig bekämpft, die beschränkten Ressourcen sinnvoll eingesetzt und die Kosten damit möglichst tief gehalten werden.
- Reichen die Ressourcen nicht für die flächendeckende Bekämpfung, so wird sich auf prioritäre Gebiete und Arten fokussiert. Die definierten Massnahmen sollen dafür möglichst konsequent und nachhaltig umgesetzt werden.
- Die Bekämpfung erfolgt grundsätzlich ohne synthetische Pflanzenbekämpfungsmittel.
- In ausgewiesenen Schutzzonen (z.B. Landschaftsschongebiete, Obstgärten, Flächen der Gemeinde) wird auf eine möglichst gezielte, rasche und dauerhafte Eliminierung der Neophytenbestände hingearbeitet.
- Grundeigentümer\*innen sollen invasive Neophyten auf ihrem Land grundsätzlich selbst bekämpfen. Dazu werden sie kontaktiert, beraten und gegebenenfalls unterstützt.
- Bekämpfungen grösserer Bestände und Spezialmassnahmen (z.B. Bekämpfung von Asiatischem Knöterich) müssen separat und von ausgebildetem Personal ausgeführt werden (auf Kosten Grundeigentümer\*in/Pächter\*in/Mieter\*in).

## Planung und Koordination

- Die Unterhaltsarbeiten und Pflegemassnahmen sind nach Möglichkeit so zu planen, dass invasive Neophyten im Rahmen dieser Arbeiten vor der Samenbildung fachgerecht bekämpft werden (siehe «Jahresüberblick Massnahmen»).
- Entlang der Gemeindegrenzen, Kantonsstrassen und Bahnlinien sowie im Wald werden die notwendigen Massnahmen mit den jeweiligen Nachbargemeinden oder zuständigen Stellen (SBB, Kanton, Förster\*in) abgesprochen und koordiniert.

## **Erfassung der Situation in der Gemeinde**

Jährlich im April werden die zu treffenden Massnahmen zwischen der Gemeinde, den Verantwortlichen der Neophytengruppe Moosseedorf und dem Werkhof besprochen und gemeinsam festgelegt. Die Neophytenstandorte auf dem Gemeindegebiet werden durch die Verantwortlichen der Neophytengruppe Moosseedorf mithilfe der Invasiv-App (<https://www.infoflora.ch/de/mitmachen/daten-melden.html#invasivapp>) erfasst und laufend aktualisiert. Diese App ist nicht nur ein Arbeitsinstrument zur Erfassung der Bestände, Bekämpfungen und Erfolgsmessung, sondern auch zur Datenerhebung zur Verbreitung und Bekämpfung von invasiven Pflanzen in der Schweiz. Die ganze Bevölkerung kann mithilfe dieser App Neophyten erfassen und kann jederzeit von allen eingesehen werden. Die aktuellen Daten werden regelmässig dem/der Neophytenverantwortlichen der Gemeinde gemeldet. Diese\*r veranlasst entsprechende Massnahmen, sofern nötig. Die Bekämpfungsmassnahmen werden jährlich auf ihre Wirksamkeit überprüft und falls nötig angepasst.



## Präventive Massnahmen

Folgende Möglichkeiten zur Information und Schulung verschiedener Akteure werden gewählt:

Zielgruppen	Kommunikationswege/-mittel	Frequenz	Verantwortung
<b>Bevölkerung allgemein</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neophytenkonzept</li> <li>• Website der Gemeinde</li> <li>• Info-Veranstaltungen</li> <li>• „am Moossee“</li> </ul>	laufend (mind. 1 mal jährlich)	Bauabteilung
<b>Grundeigentümer*innen und -bewirtschafter*innen, Pächter*innen, Mieter*innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Ansprache zur Sensibilisierung, Information und Motivierung zur Durchführung von Bekämpfungsmassnahmen</li> <li>• Regelung im Baureglement (Art. 6.8)</li> <li>• Neophytenkonzept</li> <li>• Telefonberatungen</li> </ul>	laufend, je nach Bedarf	Verantwortliche Neophytengruppe Moosseedorf
<b>Werkhof</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildungen</li> <li>• Neophytenkonzept</li> </ul>	laufend	Leiter*in Werkhof
<b>Hauswirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildungen</li> <li>• Neophytenkonzept</li> </ul>	laufend	Leiter*in Hauswirtschaft
<b>Neophyten-gruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen mittels Flyer</li> <li>• Weiterbildungen</li> </ul>	laufend (1 mal jährlich)	Verantwortliche Neophytengruppe Moosseedorf
<b>Bauherren*innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Webseite der Gemeinde</li> <li>• Regelung im Baureglement (Art. 6.8)</li> <li>• Information im Rahmen der Baugesuchprüfung</li> </ul>	laufend, bei jedem relevanten Bauvorhaben	Bauabteilung
<b>Rangerdienst</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neophytenaktionen rund um den Moossee</li> <li>• Bekämpfungsmassnahmen von Neophytenbeständen</li> </ul>	laufend (mehrmals jährlich)	Hauptverantwortliche des Rangerdienstes





## Wichtige Arten und Bekämpfung

Die Pflanzenarten in der nachfolgenden Liste sind absteigend nach Häufigkeit/Relevanz in der Gemeinde Moosseedorf angeordnet. Bezüglich Massnahmen ist auch der «Jahresüberblick Massnahmen» (siehe unten) zu beachten.

(Quelle Fotos: infoflora.ch)

Art	Standort und Massnahme	Ziel	Verantwortung
<p data-bbox="204 817 368 880"><b>Einjähriges Berufkraut</b></p> 	<p data-bbox="512 817 651 846"><b>Standort:</b> Offene Flächen wie Strassenränder, Böschungen, Bahnareale, Flachdächer, Gärten.</p> <p data-bbox="512 1019 715 1048"><b>Massnahmen:</b> Einzelpflanzen mehrmals mit Wurzelsprossen ausreissen. Vor Ort auf festem Grund (Weg-/Strassenrand) trocknen lassen oder entsorgen. Grosse Bestände mehrmals pro Jahr (alle 3-4 Wochen) vor der Samenreife tief mähen. Achtung: nur einmaliges Mähen verschlimmert die Situation!</p>	<p data-bbox="900 817 1054 913">Weitere Verbreitung eindämmen</p> <p data-bbox="900 952 1070 1014">Schutzzonen freihalten</p>	<p data-bbox="1128 817 1390 846">Grundeigentümer*in</p>





<p><b>Amerikanische Goldrute</b></p> 	<p><b>Standort:</b> Licht- und wärmebedürftig Strassen- und Bahnböschungen, Wegränder, Schuttplätze, Kiesgruben, Riedwiesen, Gärten.</p> <p><b>Massnahmen:</b> Kleinere Bestände: Pflanzen mehrmals mit Wurzeln und unterirdischen Ausläufern ausreissen. Grosse Bestände mehrmals pro Jahr (alle 5- 6 Wochen) vor der Samenreife tief mähen. Bekämpfung über mehrere Jahre in Folge durchführen.</p> <p>Umgangsverbot* gem. FrSV</p>	<p>Weitere Verbreitung eindämmen</p> <p>Schutzzonen freihalten</p>	<p>Grundeigentümer*in</p>
<p><b>Asiatische Staudenknöteriche</b></p> 	<p><b>Standort:</b> Ufer, Strassen- und Eisenbahnböschungen.</p> <p><b>Massnahmen:</b> Einzelpflanzen mit Wurzeln und unterirdischen Ausläufern ausreissen. Grössere Bestände in Absprache mit der Gemeinde bekämpfen.</p> <p>Achtung: Verhinderung der Verschleppung beim Gewässerunterhalt und bei Bauprojekten.</p> <p>Umgangsverbot* gem. FrSV</p>	<p>Tilgung</p>	<p>Grundeigentümer*in</p> <p>Grössere Bestände können mit Unterstützung einer Spezialfirma (bedampfen) beseitigt werden.</p>





<p><b>Riesen-Bärenklau</b></p>  <p><small>© K. Läubel - Flora Helvetica - Haupt Verlag</small></p>	<p><b>Standort:</b> Eher feuchte und nährstoffreiche Standorte, wie z.B. Ufer, Waldränder und -wege, Wiesen, Kiesgruben.</p> <p><b>Massnahmen:</b> Bei Einzelpflanzen Wurzelstock in 20 cm Tiefe abstechen. Pflanzenteile entsorgen.</p> <p>Achtung: Der Pflanzensaft löst bei gleichzeitiger Sonneneinstrahlung starke Verbrennungen auf der Haut aus. Unbedingt immer Schutzausrüstung tragen!</p> <p>Umgangsverbot* gem. FrSV</p>	<p>Tilgung</p>	<p>Einzelpflanzen können individuell beseitigt werden.</p>
<p><b>Kirschlorbeer</b></p>  <p><small>© K. Läubel - Flora Helvetica - Haupt Verlag</small></p>	<p><b>Standort:</b> In Gärten und Parkanlagen kultiviert, verwildert an Waldrändern und in Wäldern. Verwilderung auch über illegale Grüngutdeponien. Verbreitung der Samen durch Vögel.</p> <p><b>Massnahmen:</b> In Privatgärten möglichst kein Kirschlorbeer anpflanzen. Kleinere Einzelpflanzen ausreissen oder ausgraben. Grössere Sträucher durch Ringeln der Rinde zum Absterben bringen und Wurzelstock ausgraben. Samenstände abschneiden und entsorgen. Stockausschläge über mehrere Jahre schneiden.</p>	<p>Weitere Verbreitung eindämmen</p> <p>Schutzzonen freihalten</p>	<p>Grundeigentümer*in</p>




<p><b>Sommerflieder</b></p> 	<p><b>Standort:</b> In Gärten kultiviert, verwildert an Ufern, Waldrändern, Waldlichtungen, Strassen- und Bahnböschungen, in Kiesgruben, benötigt zur Keimung offenen Boden.</p> <p><b>Massnahmen:</b> In Privatgärten möglichst keine Sommerflieder anpflanzen. Jüngere Pflanzen vor Samenreife mit Wurzeln ausreissen. Ältere Pflanzen vor Samenreife mit Wurzelstock ausgraben oder wenigstens Samenstände abschneiden (Blüten, die sich braun verfärben) und entsorgen.</p>	<p>Weitere Verbreitung eindämmen</p> <p>Schutzzonen freihalten</p>	<p>Grundeigentümer*in</p>
<p><b>Schmalblättriges Greiskraut</b></p> 	<p><b>Standort:</b> Warme, trockene Ruderalstandorte; Schwerpunkte sind offene Verkehrsflächen, z.B. Strassenränder und Bahngleise.</p> <p><b>Massnahmen:</b> Einzelpflanzen sofort ausreissen. Grössere Bestände in Absprache mit der Gemeinde bekämpfen.</p> <p>Achtung: Die Pflanzen sind für Mensch und Tier bei Aufnahme giftig.</p> <p>Umgangsverbot* gem. FrSV</p>	<p>Tilgung</p>	<p>Einzelpflanzen können individuell beseitigt werden.</p>



<p><b>Essigbaum</b></p> 	<p><b>Standort:</b> Sonnige Lagen, oft auf eher trockenem Boden in Gärten kultiviert, verwildert in Hecken, an Böschungen und auf Brachland.</p> <p><b>Massnahmen:</b> Kleinere Einzelpflanzen ausreissen oder ausgraben. Wurzelausläufer und Pflanzenteile entsorgen. Grössere Sträucher durch Ringeln der Rinde zum Absterben bringen und Wurzelstock ausgraben. Samenstände abschneiden und entsorgen. Stockausschläge über mehrere Jahre schneiden. Eine regelmässige, aufwändige Nachkontrolle ist daher unerlässlich.</p> <p>Umgangsverbot* gem. FrSV</p>	<p>Weitere Verbreitung eindämmen</p> <p>Schutzzonen freihalten</p>	<p>Grundeigentümer*in</p>
<p><b>Ambrosia</b></p> 	<p><b>Standort:</b> Trockener, offener Boden. Garten, Strassen- und Bahnböschungen, Kiesgruben, Baustellen, Äcker.</p> <p><b>Massnahmen:</b> Jegliches neue Auftauchen muss unverzüglich den Neophytenverantwortlichen der Gemeinde gemeldet werden.</p> <p>Achtung: Stark allergisch! Bei blühenden Pflanzen Mundschutz tragen!</p> <p>Umgangsverbot* gem. FrSV</p>	<p>Tilgung</p>	<p>Gemeinde</p>





<p><b>Drüsiges Springkraut</b></p> 	<p><b>Standort:</b> Feuchter bis nasser, nährstoffreicher Boden Ufer, Riedgebiete, Waldlichtungen, Deponien.</p> <p><b>Massnahmen:</b> Kleine Bestände: Pflanzen von Hand mit Wurzeln vor Samenbildung ausreissen. Grosse Bestände mehrmals pro Jahr (alle 2-4 Wochen) vor Blütezeit mähen. In jedem Fall nach Bekämpfung Nachkontrollen durchführen um später entwickelte Pflanzen zu bekämpfen. Bekämpfung über mehrere Jahre in Folge durchführen.</p> <p>Umgangsverbot* gem. FrSV</p>	<p>Weitere Verbreitung eindämme</p> <p>Schutzzonen Freihalten</p>	<p>Grundeigentümer*in</p>
--	---	---	---------------------------



<p><b>Robinie</b></p>  <p><small>© K. Lauber - Flora Helvetica - Haupt Verlag</small></p>	<p><b>Standort:</b> Als Strassen- und Parkbaum kultiviert, verwildert in lichten Wäldern, an Ufern, Bahn- und Strassenböschungen, in extensiv bewirtschafteten Wiesen.</p> <p><b>Massnahmen:</b> Kleinere Einzelpflanzen ausreissen oder ausgraben. Wurzelausläufer und ausgerissenes Pflanzenmaterial entsorgen. Grössere Sträucher durch Ringeln der Rinde zum Absterben bringen und Wurzelstock ausgraben. Samenstände abschneiden und entsorgen. Stockausschläge über mehrere Jahre schneiden. Eine regelmässige, aufwändige Nachkontrolle ist daher unerlässlich.</p>	<p>Weitere Verbreitung eindämmen</p> <p>Schutzzonen Freihalten</p>	<p>Grundeigentümer*in</p>
--	--	--	---------------------------



<p><b>Götterbaum</b></p> 	<p><b>Standort:</b> Trockener Boden in warmen Lagen Als Strassen- und Parkbaum kultiviert, verwildert an Wegrändern, Bahn- und Strassenböschungen, in Hecken und in lichten Wäldern.</p> <p><b>Massnahmen:</b> Kleinere Einzelpflanzen ausreissen oder ausgraben. Wurzelausläufer und ausgerissenes Pflanzenmaterial entsorgen. Grössere Sträucher durch Ringeln der Rinde zum Absterben bringen und Wurzelstock ausgraben. Samenstände abschneiden und entsorgen. Stockausschläge über mehrere Jahre schneiden. Eine regelmässige, aufwändige Nachkontrolle ist daher unerlässlich.</p> <p>Achtung: Rinde und Blätter können allergische Hautreizungen hervorrufen!</p>	<p>Weitere Verbreitung eindämmen</p> <p>Schutzzonen freihalten</p>	<p>Grundeigentümer*in</p>
--	--	--	---------------------------

\*Verbot von Verkauf, Handel und Aussaat

### Entsorgung

Die Entsorgung muss stets der Situation und Art angepasst sein.

Ausgerissene junge Pflanzen ohne Samen können an Ort und Stelle liegen gelassen werden. Beim Umgang mit dem Pflanzenmaterial (Blütentriebe, Früchte, Stängelteile und Wurzeln) ist eine Verschleppung bei Lagerung, Transport und Entsorgung unbedingt zu vermeiden.

Grundsätzlich können Neophytenbestände können in Moosseedorf im Grüngut entsorgt werden, da es in der KEWU thermisch verwertet wird (Biogasanlage). Grössere Mengen sollten jedoch direkt ohne Zwischenlagerung und abgedeckt transportiert der KEWU zugeführt werden.



Folgende Pflanzen müssen in einer Kehrichtverbrennungsanlage entsorgt werden:

- Ambrosia
- Riesenbärenklau
- Wurzeln des Götterbaums und des Essigbaums
- Rhizome, also unter- und oberirdische Sprossen und Wurzeln von Asiatischen Staudenknöterichen
- Grosse Mengen vom drüsigen Springkraut (evt. Anfrage in KEWU)

## Jahresüberblick der Massnahmen

Für eine sinnvolle und nachhaltige Bekämpfung ist folgender «Jahresüberblick Massnahmen» zu beachten:

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
Einjähriges Berufkraut				ausreissen			mehrere Nachkontrollen/Nahbehandlungen						
				alle 3 bis 4 Wochen tief mähen									
Amerikanische Goldruten				mit Wurzeln ausreissen				Nachbehandlung					
				alle 5 bis 6 Wochen spätestens zur Blütezeit mähen									
	Boden mit Wurzeln bis 30 cm Tiefe abtragen (Achtung: Auf naturnahen Flächen nur im Winter)												
Asiatische Staudenknöteriche				ganze Pflanze mit Wurzeln ausreissen und restliche Wurzeln ausgraben									
				alle 3 bis 4 Wochen mähen									
				durch Spezialfirma bedampfen lassen									
Riesen-Bärenklau				Wurzelstock vor Versamung 20 cm unter Erdoberfläche abstechen									
				Blütenstände vor Samenreife abschneiden									
Sträucher Sommerflieder, Kirschlorbeer	ganze Pflanze mit Wurzeln ausreissen												
	ganzen Stock ausgraben oder ausfräsen												
Schmalblättriges Greiskraut				ausreissen			mehrere Nachbehandlungen						
				alle 6 Wochen jeweils vor der Blütezeit mähen									
Bäume Essigbaum, Götterbaum, Robinie	ganze Pflanze mit Wurzeln ausreissen												
	geamten Bestand ringeln oder ganzen Stock ausfräsen												
				Samentände abschneiden									
Aufrechte Ambrosie				Fundort der / dem Neophytenverantwortlichen der Gemeinde melden									
				ganze Pflanze mit Wurzeln ausreissen									
Drüsiges Springkraut				vor Blüte ausreissen			mehrere Nachbehandlungen						
				alle 2 bis 4 Wochen jeweils vor der Blütezeit mähen									

### In der Regel gelten folgende Bekämpfungsmethoden:

Kleine Bestände: Durch Ausreissen oder Ausgraben komplett entfernen

Grosse Bestände: Durch Mähen und Schneiden zurückdrängen

(Quelle: Praxishilfe Neophyten Zentralschweizer Kantone, 2020, abgeändert)

## **Impressum**

Dieses Konzept wurde von der Gemeinde Moosseedorf in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Neophytengruppe Moosseedorf erstellt.

Genehmigt an der Sitzung des Gemeinderates vom 7. März 2022

Moosseedorf, 27. Juni 2016

## **Gemeinderat Moosseedorf**

Stefan Meier

Peter Scholl

Gemeindepräsident

Leiter Verwaltung

### ***Weiterführende Links:***

<https://www.infoflora.ch/de/neophyten.html>

<http://www.neophyt.ch/>